

Der falsche Erbe.

Erzählung von Emilie Tegtm. v. r.

(Fortsetzung)

Als sie bei diesen Worten mit einer abwehrenden Bewegung zurückwich, folgte er ihr, und der dunkle Kopf des gefürchteten Mannes beugte sich zu ihr herab. „Du spieltst mit Begehrungen, die Dir feind sind.“ Schlagen und schert sein Worte an ihr Ohr. „Zum einzigen, zum ersten und zum letzten Male werde ich versuchen, Dein begehrlich zu machen, was es bedeuten will, ohne Mittel, auf die eigenen Kraft angewiesen, den Kampf mit der Welt und dem Leben zu wagen. Du willst ausziehen, um das Glück zu suchen, Dir zu erlaufen! Diejenigen, die nichts besitzen, die Verzweiflung und Entfernen werden immer und ewig hoffnungstlos ihren Kopf an der Granitwand zerreißen, die sie vom Reichtum trennt. Den ausgewählten Kindern des Glücks wird zu dem Überflug, den sie ihr eigen nennen, noch der Gaben Fülle in den Schooß geworfen, aber ewig und vergebens mag der ringen, deßen Erbteil die leere Hand ist, der trog des brennenden Dursts, mit dem er den Becher an die Lippen gesenkt, niets an der Freuden Quelle darf tun, der in erfolglosen Ringen seine bunte Lebenskunst, einem Phantom zum Opfer bringt. Ein Thor, der nicht die Hand austrekt, wenn der Augenblick, der vielleicht niemals wiederkehrt, ihm günstig ist; ein Thor, wer dann die Mittel wagt und zurückgreift, der lieber das Boot der Mützen, und Beladenen auf seine Schulter nimmt, als sich selber zum Herrn der Situation und seines Schicksals macht. Geld ist Macht, der Besitz ist das einzige, dem es nachzutreben verlohn in dieser jämmerlichen Welt; wird es Dir geboten, so nimmt es nimmt es! Das ist mein Rath und jetzt gehe, denke über das Gebrüder nach und verschone mich mit den Phantasten, die in müßigen Stunden Deinem untreuen Kinderverstande als Zeitvertreib dienen.“

Er hatte sie damit bis an den Eingang des Zimmers geführt, schob sie auf den Vorplatz hinaus und Martina hörte hinter sich die Thür ins Schloß fallen. Martina war fast betäubt, weniger von der erfahrenen Behandlung, als von dem was sie gehört, von dem Blitzen, den sie, wie es ihr vorlaut, in einem Abgrund geworfen hatte. Sie lehnte sich gegen die Mauer und drückte ihre Hände an beide Schläfen. Ihre Gedanken wirbelten stürmisch durcheinander, aber „Nein, und tausendmal nein!“ schrie es in ihr, „das kann nicht das Endziel alles Strebens sein. Ich hoffe das Geld, und ich verlaufe mich nicht dafür, ne, niemals!“

„Ein guter Mensch in seinem dünnsten Orange, ist sich des rechten Weges wohl bewußt!“ sagt der Dichter. „Nein, ne, wiederholte Beaters Tochter noch einmal in ihrem Herzen. In dem Gelübbe rannten sich ihre Gedanken zu ruhiger Empfindung durch, sie ließ tief aufatmend die Hände sinken und — ja, gerad Herr von Brede ins Gesicht, dessen leises Herankommen sie in ihrer Aufregung vollständig überhört hatte.

„Ah, das ist Glück, traur zu finden, mein angebetetes, gnädiges Fräulein!“ Er machte eine zierliche Verbeugung. Er verjüngte sich ihrer Hand zu bemächtigen, und man sah es ihm an, wie er im Geiste die allergewählteste Phrase drehzte, aber Martina schnitt ihm das Wort ab, noch bevor dieselbe Form gewonnen hatte. Den kleinen Mannen einen stolzen Blick zuwürfend, grüßte sie mit fester Höflichkeit und schritt an ihm vorüber den Corridor entlang.

Herr von Brede schaute ihr nach und in seinen Bügen vollzog sich dabei ganz allmälig ein Wechsel vom verbindlichen Lädeln zu grimmigem Ärger. „Goddam,“ sagte er leise und wendete sich rasch nach dem Zimmer des Herrn v. Waltersdorf.

Leichter stand wiederum am Fenster und nahm von dem Erheinen seines Freundes mit einem flüchtigen Grinsen Notiz. Der Gaukler lachte, aber er schien heute nicht ausgelegt, wie sonst wohl, den tiefen Empfang zu ignorieren. Anstatt sich, wie es seine Gewohnheit war, auf der Chaiselongue behaglich niedergelassen, rannte er eine Weile in unruhiger Haft im Zimmer auf und ab, und als Herr von Waltersdorf seinem Thun und Treiben noch immer keine Aufmerksamkeit schenkte, blieb er wie mit einem Ruck vor ihm stehen.

„Ich habe vorhin auf dem Vorplatz Martina gesehen,“ sagte er, in seinem augenblicklichen Eifer weit weniger offensichtlich als sonst sein Manier war.

Martina's Stiefvater drehte sich schwungend um. „Nun, und was weiter?“ Die Frage lag in seinen finster auf den Gauklernden Blicken. Dieser trippelte ungeduldig hin und her.

Sie benahm sich leineswegs, wie es für eine demächtige Braut passend ist,“ sagte er.

Herr von Waltersdorf zuckte die Achseln.

„Ist es eines Menschen Schuld, daß Sie nicht verstanden haben ihre Neigung zu gewinnen?“

In der Erregung und mehr in dem Ton, mit dem sie ausgesprochen wurde, lag eine verdeckte Bosheit, die dem Bewerber leineswegs entging. Wie ein Blitz schoss aus seinen für gewöhnlich durch die Lider halb bedekten Augen ein Blitzen und zu seinem Gefährten hinüber.

„Neigung oder nicht,“ sagte er, „das ist eine Sache, die weiter Niemanden angeht, als mich. Du hast mir aber Dein Wort gegeben, daß Martina in kurzen meine Braut sein wird, von Dir muß ich auch fordern, daß sie mir bis dahin die Rückicht erweist, die unser fünfzigstes Verhältnis erfordert.“

Befolgen Sie erst das Versprechen, welches Sie selbst gegeben haben, bevor Sie mein Thun und Lassen kritisieren,“ erwiderte der Anerdetete, indem er sich wenig Mühe gab, seinen hochschagenden Ton zu mildern. „Bis die im Vorraus festgelegten vier Wochen verstrichen sind, haben

Sie gelobt, das Mädchen in Ruhe zu lassen. Machen Sie sich selber Vorwürfe, wenn Sie die Abrede entgegen eine Annäherung verhindern, die nicht nach Wunsch ausgesessen ist.“

„Ich werde sie doch bei einer zufälligen Begegnung grüßen dürfen.“

„Haben Sie es ausschließlich dabei beenden lassen?“

Herr von Brede hiß sich in die Lippen und erwiderte gar nichts. Er warf seinen Gegenüber einen bösen und lauernden Blick zu.

„Du bist nach wie vor überzeugt, Dein mit gegebenem Wort einzösen zu können?“ fragte er.

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern des alten Hauses lagte?

Der Andere nickte.

„Ja,“ sagte er, aber es ist kein mühseliger Sieg.“

Während einiger Secunden starre er hinaus ins Leere. Wer hätte zu deuten vermöcht welche Gedanken und Empfindungen es waren, unter deren Gewicht seine Stirn sich düster faltete, seine Lippen sich fest aufeinander preßten? Sab er vielleicht im Geiste wieder jene großen, erschrockenen Kinderäugen vor sich, aus denen das Entgegen über seine Worte sprach, und die ihm um die Lösung des dunklen Rätsels zu fragen schienen, das auf den Bewohnern